


Stadtwald Lohr am Main

Bayern

Betriebliches Kurzporträt

Forstbetrieb:	4.100 ha	
Geologie:	Buntsandstein-Spessart, mittlerer Buntsandstein	
Standorte:	mäßig frische Sandböden	
Höhe über N. N.:	200 bis 500 m	
Jahresmitteltemperatur:	7 - 8 °C	
Jahresniederschlag:	850 – 1000 mm	
Bestockung:	Aktuell ca. 64 % Laubholz und 36 % Nadelholz. Anteile zukünftig ca. 70 % Laubholz und 30 % Nadelholz angestrebt.	
Wichtige Baumarten:	Buche 43 %, Eiche 16 %, Fichte 17 %, perspektivisch auch Weißtanne, Lärche 9 %, Douglasie 2 %	
Relevante Wildarten:	Rehwild, Schwarzwild, Rotwild	
Jagdbezirk:	Eigenjagdbezirke: ca. 4000 ha, davon werden etwa 50 % der Fläche in Regie bejagt und 50 % sind verpachtet.	
Betriebsziel:	Geringes Betriebsrisikos durch Stabilisierung und Diversifizierung sowie Schaffung langfristig flexibel nutzbarer Mischbestände auf ganzer Fläche. Durch waldbauliche, jagdwirtschaftliche und integrierte ökologische Konzepte Reduktion von Kosten und Risiken. Durch hohe Vorräte wird ein hoher Zuwachs angestrebt sowie außerdem eine mittelfristige Steigerung von Nutzungspotentialen.	

Die Waldbestände im Stadtwald Lohr am Main bestehen in der herrschenden Schicht aus knapp **2/3 Laub- und gut 1/3 Nadelwald**. Es überwiegt die Buche mit der Eiche bzw. die Buche mit Nadelholz. Die **Jungbestände** sind gut gemischt mit standortgerechten Baumarten. Die Mischung wird sich langfristig zugunsten des Laubholzes noch weiter verändern. Das betriebliche Risiko wird über Struktur und Mischung gestreut.

Der Wald verjüngt sich auf großer Fläche artenreich und weitestgehend schon ohne Zaun. Die Waldbewirtschaftung erfolgt seit etwa 25 Jahren naturnah, wobei ständig an der Pflege optimaler Vorräte und einer reichen Struktur gearbeitet wird.

Dies ist nur möglich durch eine konsequente Schalenwildbejagung. Auf der Regiejagdfläche von ca. 2.000 Hektar ist dies erfolgreich möglich. Auf den verpachteten Eigenjagdflächen und den Waldflächen in Gemeinschafts-jagdrevieren bedarf es noch mehr Ansporn. Die Verbissituation wird auf ganzer Stadtwaldfläche durch Weisergatter und jährlicher Inventur auf stationären Traktlinien überwacht. Auf den Regiejagdflächen gelten im Hochsommer und im Spätwinter **Jagdruhezeiten** auf alle Wildarten. Im Herbst wird der Erfolg und die Wirkung jagdlichen Handelns mit Drückjagden und revierübergreifenden Jagden erhöht. So wird einerseits dem Tierschutz durch Jagdruhezeiten besser Rechnung getragen und andererseits kann die Jagdausübung effizienter gestaltet werden.

Kontaktaten Forstbetrieb Stadtwald Lohr a. Main

Ansprechpartner:	Michael Neuner
Adresse:	Schlossplatz 3, 97816 Lohr a. Main
Tel.:	+ 49 (0) 9352/848 316
E-Mail:	mneuner@lohr.de
Homepage:	www.lohr.de